



Wirtschaftspartnerschaften der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit

Mag. Gottfried Traxler

Programme-Manager Lateinamerika, Afrika Süd/Ost

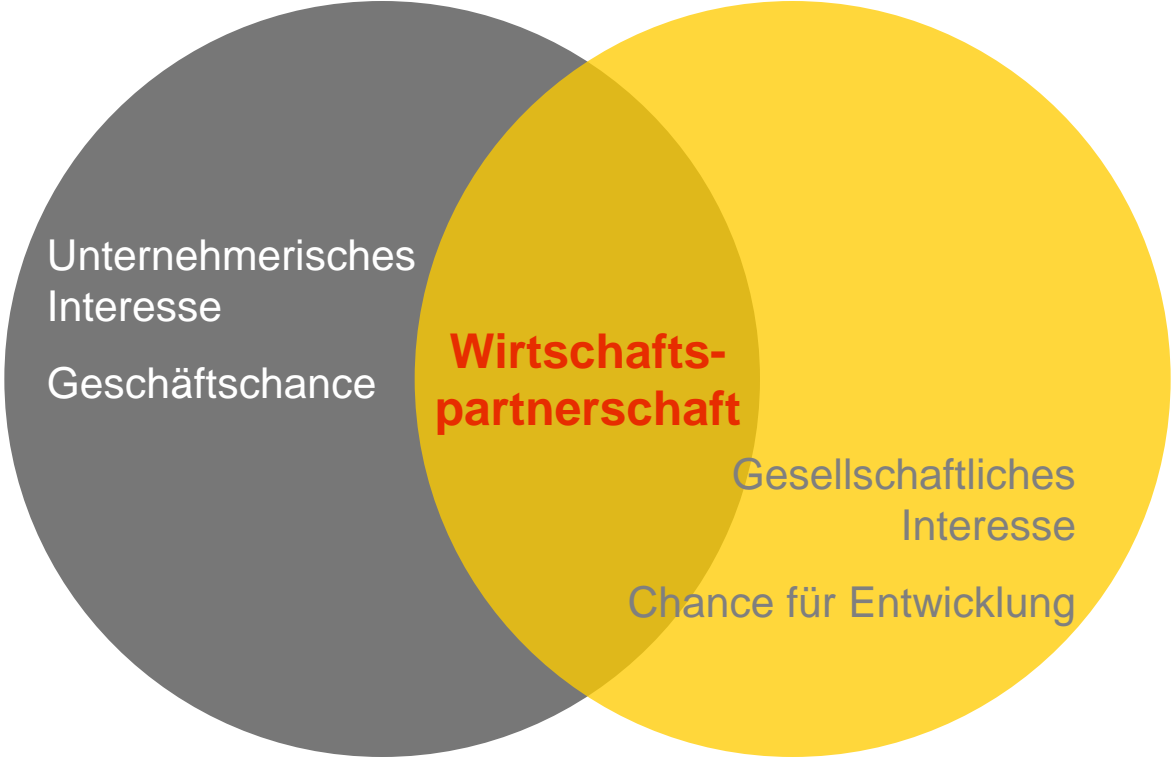
Jänner 2016

Ziel

Gemeinsam mit österreichischen Unternehmen in Schwellen- und Entwicklungsländern einen Beitrag zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung leisten

- Den Erfolg von Unternehmen nachhaltig sichern
Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit, Steigerung der Produktion, Erschließung neuer Beschaffungs- und Absatzmärkte, höhere Rentabilität
- Das Investitionsrisiko in Entwicklungsländern senken
Umfeldmaßnahmen zur höheren Akzeptanz des Unternehmens, Verbesserung der Rahmenbedingungen, u.a. durch Kooperation mit lokalen Stellen (Kommunen, Bildungseinrichtungen, Universitäten, Fachschulen - und Arbeitsmarktstellen)
- Entwicklungspolitischen Nutzen schaffen
Verbesserung der Lebenssituation der Menschen vor Ort, Stärkung lokaler Institutionen, Ermöglichung von Know-how- und Technologietransfer, Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit lokaler Klein- und Mittelbetriebe
- Private Mittel für entwicklungspolitisch relevante Maßnahmen mobilisieren

Wirtschaftspartnerschaften



Projektansätze

Seit 2004 wurden mehr als 150 Wirtschaftspartnerschaften mit rund € 29 Millionen gefördert.

Schwerpunkte

- Aufbau von Lieferketten (Landwirtschaft, Textil)
- Etablierung von Bildungskoperationen
- Markterschließung für Erneuerbare Energien
- Realisierung von CSR-Projekten

Fördermöglichkeiten

- **Machbarkeitsstudien**

Klärung wirtschaftlicher Machbarkeit und entwicklungspolitischer Relevanz bis 20.000 Euro bzw. maximal 50% der Studienkosten

- **Wirtschaftspartnerschaften**

bis 200.000 Euro bzw. maximal 50% der Projektkosten
maximale Laufzeit drei Jahre

- **Strategische Allianzen**

bis 500.000 Euro bzw. maximal 50% der Projektkosten,
maximale Laufzeit drei Jahre, mindestens 750.000 Euro Volumen überregional,
Multi-Stakeholder, hoher Innovationsgrad, Replizierbarkeit, außergewöhnliche strukturbildende Wirkungen, hohe Breitenwirksamkeit

Wie entsteht eine Wirtschaftspartnerschaft?



7 Schritte zur Wirtschaftspartnerschaft

- Idee und Initiative kommen von Unternehmensseite
- Erstberatung im Büro für Wirtschaftspartnerschaften in der ADA
- Erarbeitung des Projektantrags gemeinsam mit ADA-Projektmanager
- Einreichung des Antrags
- Förderungsgremium (BMEIA, WKÖ, OeEB, ADA) berät über Förderung
- Genehmigung durch ADA-Geschäftsführung
- Vertragsabschluss

Förderkriterien (I)

Substanzielle Eigenleistungen

- in Form von Geld-, Sach- oder Dienstleistungen
- in der Höhe von mindestens 50 Prozent der Projektkosten
- bei ARGE sind auch Leistungen weiterer Partner anrechenbar

Verantwortung für Durchführung des Projekts

- Unternehmen verantwortlich für Durchführung und Abrechnung
- Subaufträge sind zulässig

Nachhaltigkeit

- Fortführung der geschäftlichen Tätigkeit über Projektende hinaus (business case)
- keine Förderung von einmaligem Export von Gütern oder Dienstleistungen
- Wirkungen reichen über Projektende hinaus (personelles, institutionelles und infrastrukturelles Leistungsniveau bleiben bestehen)

Förderkriterien (II)

Relevanz

- für den Bedarf im Zielland / für die Zielgruppen des Projekts
- für die Ziele der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit

Breitenwirksamkeit

- Wie viele lokale Unternehmen / Institutionen und Personen profitieren?
- Wie viele zusätzliche Arbeitsplätze werden geschaffen?
- Multiplikatoreneffekte
- Modellhaftigkeit, Replizierbarkeit

Strukturbildung

- Stärkung lokaler Strukturen (Institutionen, Organisationen, Bildungseinrichtungen) durch Kapazitätsentwicklung, Wissenstransfer
- Einführung und/oder Verbesserung von Standards

Förderkriterien (III)

Beachtung rechtlicher Vorschriften und Konventionen

- Grundsatzerklärung der ILO, OECD Leitlinien, Global Compact
- Internationale Menschenrechte

Additionalität

- Wirkungen wären ohne Förderung nicht zustande gekommen
- keine bloße Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen

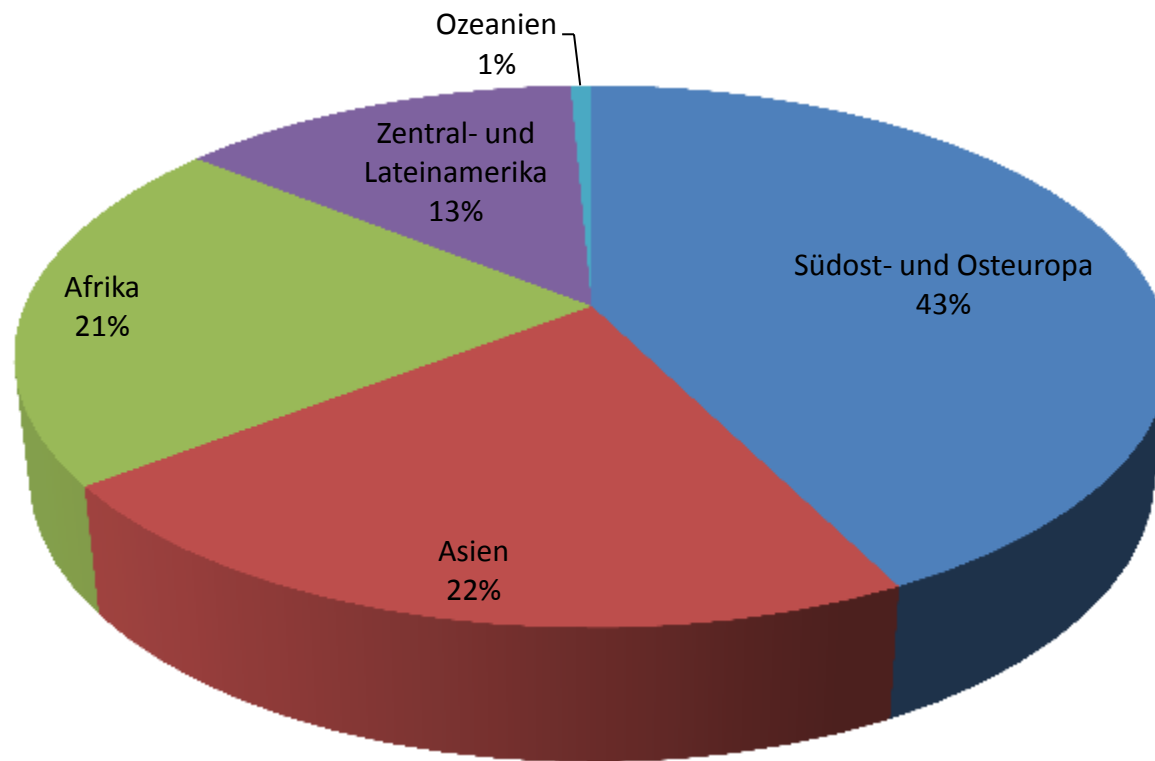
ODA-fähig

- Zielland ist Entwicklungsland im Sinn der OECD

Ausschlusskriterien

- Waffen, gefährliche Güter, umweltbelastende Stoffe

Wirtschaftspartnerschaften weltweit





ALPLA

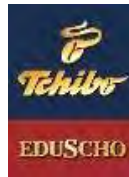
ANDRITZ
Hydro



NATÜRLICH FAIR



denkstatt
sustainable thinking



BOHLER UDDEHOLM



qualityaustria
Succeed with Quality

JOH. PENGG AG
Competence in Wire



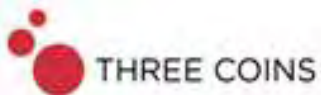
SEKEM ENERGY
SUSTAINABLE SOLUTIONS



SONNENTOR
Da wächst die Freude.



STRABAG
SOCIETAS EUROPAEA



windkraft
SIMONSFELD AG



... und viele weitere Unternehmen

Wirtschaftspartnerschaften und Berufsbildung

Herausforderung: Mangel an qualifizierten Fachkräften

- Mangelnder Austausch zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen
- Mangelnde Praxisbezogenheit der verfügbaren Bildungsangebote

Auswirkungen:

- Wirtschaftlich: Niedrige Produktivität und geringe Wettbewerbsfähigkeit
- Sozial: Hohe Arbeitslosigkeit, insbesondere unter der Jugend

Gemeinsame Anstrengungen von Partnerregierungen, Unternehmen und int. EZA, praxisorientierte Berufsbildung - Erst- und Weiterbildung - zu fördern

- Bedarfs- und arbeitsmarktorientiert
- Verankerung im Bildungssystem - staatlich anerkannte Abschlüsse
- Verbesserung und Erweiterung des bestehenden Lehrangebots
- Zugänglichkeit

Best practice

ALPLA

ALPLA GmbH

Duale Ausbildung in Mexiko



ALPLA kooperiert mit ALTRATEC und CONALEP um ein duales Ausbildungssystem für die Berufsbilder Kunststoffformgeber und Werkzeugmacher in Toluca, Mexiko einzuführen

- Erarbeiten der Ausbildungscurricula gemäß mexikanischen Vorgaben und österreichischen Qualitätsstandards
- Einrichtung von Lehrwerksstätten
- Train the Trainer
- Staatlich-geprüfte Ausbildung mit entsprechenden Zertifikaten
- Langfristiger Nutzen für Mexikos duales Ausbildungssystem

Best Practice



Qualitativ hochwertige Solarthermiesysteme für die ägyptische Tourismusbranche

Strategische Allianz bestehend aus 4 österreichischen Unternehmen und 6 ägyptischen Partnern:

- Sekem Energy, GreenOneTec, PINK, Technisches Büro Reischl
- Sekem Development Foundation, EcoEnergy, Heliopolis University, E-Green, Solar-AlShams Co, Georenco
- An die klimatischen Bedingungen angepasste solarthermische Systeme
- Einrichtung einer Demonstrationsanlage für Forschungs- und Verkaufszwecke
- Eigenständige, lokale Produktion von Solarkollektoren – lokale Wertschöpfung
- Schaffung eines neuen Berufsprofils: SolartechnikerInnen – “Solateure”
- Aufbau einer ägyptischen Solarthermie-Plattform

Social Entrepreneurs

Herausforderungen:

- Um Armutsminderung zu erreichen, bedarf es gesamtstaatlicher Ansätze, neuer Allianzen und Innovation
- Social Entrepreneurs wenden innovative und unternehmerische Ansätze an, um gesellschaftliche oder ökologische Herausforderungen zu lösen

Synergien schaffen, neue Allianzen suchen, Innovation fördern:

- Unter dem Motto „Soziale Innovation für Entwicklung“ sucht die ADA nachhaltige Lösungen für globale Herausforderungen

Ausschreibung „Social Entrepreneurship Challenge“

www.entwicklung.at/socialentrepreneurship



Social Entrepreneurship Challenge



Mit 1 Million Euro fördert die ADA Ideen und Potentiale von Social Entrepreneurs für die Entwicklungszusammenarbeit.

Der Förderrahmen bewegt sich zwischen 20.000 und 100.000 Euro.
Einreichfrist ist **31. März 2016**.

Antragsberechtigt:

- Unternehmen (start-ups, Einzelunternehmen, gGmbHs, GmbHs, etc.)
- Gemeinnützige Vereine, Stiftungen, Kammern

Infoveranstaltung: 27. Jänner 2016, Impact Hub Vienna, 14:00-17:00 Uhr

www.entwicklung.at/socialentrepreneurship

Hochschulkooperationsprogramm



Ein Programm der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit

- **APPEAR Office, Ebendorferstraße 7, 1010 Wien, appear@oead.at, <http://www.appear.at>**

Mit APPEAR werden **mehrjährige Partnerschaften** zwischen Universitäten bzw. Fachhochschulen aus Österreich und Universitäten sowie Wissenschaftseinrichtungen aus den Zielländern des Programms gefördert.

Im Zentrum steht die Stärkung der Institutionen in

- **Lehre**
- **Forschung**
- **Management**

APPEAR

■ **geographisch / Zielländer des Programms**

Äthiopien, Uganda, Kenia, Mosambik, Burkina Faso, Kap Verde, Senegal, Nicaragua, El Salvador, Guatemala, Bhutan, Nepal, Palästinensische Gebiete, Armenien, Georgien, Moldau

■ **thematisch (Fokus auf OEZA-Themen)**

- Wasser und Siedlungshygiene, Ländliche Entwicklung, Nachhaltige Energie, Umwelt und natürliche Ressourcen,
- Privatsektorentwicklung
- Armutsminderung, Friedenssicherung und Konfliktprävention, Governance und Menschenrechte, Gender
- Erhöhung der sozialwissenschaftlichen Kompetenzen (z.B. zur systematischen Analyse von Gründen für Armut)



Austrian Development Agency
Büro für Wirtschaftspartnerschaften
Zelinkagasse 2, 1014 Wien

Mag. Gottfried Traxler
+43 1 90 3 99 2544
gottfried.traxler@ada.gv.at
www.entwicklung.at